



## Lieder im Schloss

■ **Bad Salzuflen-Schötmar.** Im Gedenken an den 150. Todestag von Robert Schumann veranstaltet die Salzufler Kulturinitiative „musica 2000“ - einen Liederabend am Mittwoch, 1. November, um 19.30 Uhr im Schloss Stietencron. Es erklingen Werke nicht nur von Robert Schumann, sondern auch von seiner Ehefrau Clara. Es musizieren Christiane Schmidt, Mezzosopran, und Erwin Meier, Klavier.

**Beeindruckend:** Für das Musical „Cavabellia“, das am Samstagabend im Messezentrum aufgeführt wurde, waren phantasievolle Kostüme geschneidert und die Pferde auf das Schönste herausgeputzt worden.

FOTOS: BEHRENS

# Realität siegt über Träume

*Pferdemusical „Cavabellia“ im Messezentrum*

■ **Bad Salzuflen-Holzhausen (gr).** Während der Westernreitsport-Messe werden nicht nur Informationen und Artikel rund um das Pferd und den Sport angeboten, auch die Kultur bekam einen guten Platz im Messezentrum: am Samstag wurde das Pferdemusical „Cavabellia“ in einer zweieinhalbstündigen und nicht ganz ausverkauften Abendvorstellung aufgeführt.



**Toll geschminkt:** Auch eine perfekte Maske gehörte zum Musical. Rot - die Farbe der Gefahr - signalisiert hier nichts Gutes.

Das Musical „Cavabellia“ war ein Höhepunkt der Messe, die noch bis zum 1. November läuft. Stars des Musicals sind die aus Rheda-Wiedenbrück stammende Künstlerin Judith Lefeber, der „Superstar der Herzen“, Sharon Horn und Meike Stolper, ein junges Talent aus Paderborn.

Das Musical zeigt die Geschichte der kleinen Antonia, die sich zwischen der Realität und den guten und den schlechten Träumen entscheiden muss und letztendlich mit Hilfe der guten Träume in die Wirklichkeit zurückfindet. Die Handlung an sich spielte allerdings eine eher untergeordnete Rolle - zumal die räumliche Entfernung zwischen Publikum und Akteuren ziemlich groß war und es auch einige Längen gab. Beeindruckend waren die Leistungen der Sänger, Tänzer,

Schauspieler, Reiter und natürlich die der Pferde aber trotzdem.

Das Musical lebte von den phantastischen Figuren in Phantasiekostümen, den Kostümen, einer phantasievollen Maske, den technischen Effekten und den imposanten Tanz-, Reit- und Feuereinlagen. 30 Pferde und Ponys unterschiedlichster Rassen - vom Mini bis zum Kladruber - zeigten atemberaubende Barock- und Westernreiterei, klassische- und Freiheitsdressur sowie rasante Fahrkunst vom Miniponysulky bis zum Vierspanner. Mehrere

professionelle Tanzformationen und Solisten boten Cancan, Irischen Steptanz, Jazztanz oder Ballett dar.

Musikalisch wurden neukomponierte und altbekannte Songs von hart bis zart zu Gehör gebracht; ein besonderer Gag war das „headbang“ (rhythmische Kopfschleudern) der Engel zu dem gleichnamigen Stück der Gruppe „Rammstein“. Die künstlerische Leitung über die zirka 140 kleinen und großen Darsteller hatte Susanne Wilschmann, die schauspielerische Hendrik Becker und die tänzerische Kerstin Schumacher.